

VORBEMERKUNG	11
 Abschnitt A KOORDINATEN DER ARBEITSPOLITIK IM STAATS- SOZIALISMUS	 15
I. WIRTSCHAFTSREFORMEN UND FABRIKREGIME	27
1. Gleichklänge und Tonunterschiede seit Mitte der sechziger Jahre	27
a) Ökonomische Dezentralisierung ohne politische Demokratisierung	27
b) Partielle Unterschiede bei der Modifikation des Lenkungsmechanismus	30
c) Seitenvertauschte "zweite Wirtschaft"	36
2. Brüche in den achtziger Jahren	41
a) Krise und neuer Reformschub in Ungarn	43
b) Verbraucherpreise und "zweite Wirtschaft": gegenläufige Entwicklungen	50
c) Krise und Reformverzicht in der DDR	58
II. ARBEITSMARKT UND "ZWEITE WIRTSCHAFT" ALS DETERMINANTEN INNERBETRIEBLICHER KRÄFTEVERHÄLTNISSE	61
1. Ähnliche und abweichende Arbeitsmarktstrukturen	61
2. "Zweite Wirtschaft" und Segmentierung der Verhandlungschancen	71
III. TECHNISCH-ORGANISATORISCHE STRUKTUREN UND LEISTUNGSPOLITIK	83

1. Technik und arbeitsorganisatorische Varianten	83
2. Zwei leistungspolitische Konstellationen	99
Anmerkungen	110
Abschnitt B	
RATIONALISIERUNGSMUSTER, LEISTUNGSPOLITIK UND FACHARBEITERBELEGSCHAFTEN IM WERK- ZEUGMASCHINENBAU DER DDR	
	125
Vorbemerkung	125
I. RATIONALISIERUNGSANFÄNGE UND LEISTUNGSPOLITIK IN DEN FÜNFZIGER JAHREN	126
1. Von den Schwierigkeiten der Rationalisierung	126
2. Eigentümlichkeiten und Schwächen der Leistungspolitik	132
II. RATIONALISIERUNG DER FERTIGUNGSORGANI- SATION UND INNERBETRIEBLICHE KONFLIKTE IN DEN SECHZIGER JAHREN	137
1. Wachstumsprobleme und Formen fertigungs- organisatorischer Rationalisierung	137
2. Rationalisierungsprozesse, Produktionsdefizite und Leistungskonflikte in den "Fritz Heckert"-Werken	143
a) Belegschaftsstrukturen, Arbeitsautonomie und Fertigungsumstellung	147
b) Leistungspolitische Ambivalenzen fertigungs- organisatorischer Rationalisierung	151
III. KOMBINATSBILDUNG, NC-TECHNIK UND ARBEITS- KRÄFTENUTZUNG: AKZENTVERSCHIEBUNGEN UND NEUE PROBLEMKONSTELLATIONEN IM RATIONALI- SIERUNGSGESCHEHEN DER SIEBZIGER JAHRE	155
1. Eigentümlichkeiten und Funktionen der Kombinars- bildung im Werkzeugmaschinenbau	155
2. Produktionsbereinigung und erweiterte zwischen- betriebliche Arbeitsteilung: "Economies of scale" zur Abmilderung des Rationalisierungsdilemmas	161

3.	Paradoxien und Grenzen fertigungstechnischer Rationalisierung: Frühe Formen flexibler Automatisierung bei niedrigem Entwicklungsstand der NC-Technik	165
	a) Flexible Fertigungssysteme als Vorreiter	166
	b) Stellenwert und Einsatzformen numerisch gesteuerter Werkzeugmaschinen	170
	c) Mehrmaschinenbedienung und Schichtarbeit als betriebliche Rentabilitätsstrategien	172
4.	Facharbeiterqualifikation als Rationalisierungspotential?	175
	a) Parameter und Modelle arbeitswissenschaftlicher Gestaltungslösungen	175
	b) Exkurs: Gelenau - und wer sonst? Leistungs politik und Arbeitsgestaltung in einem Werkzeugmaschinenbetrieb	178
	c) Organisatorische Rationalisierungsmuster, leistungspolitische Konflikte und parteipolitische Interventionen in den "Fritz Heckert"-Werken	190
IV.	MIKROELEKTRONISCHER UMBRUCH, VERÄNDERTE STRATEGIEN DES ARBEITSKRÄFTEEINSATZES UND INTERESSENSTRUKTUREN IN DEN ACHTZIGER JAHREN	198
1.	Rationalisierungskonzepte im Wandel	198
	a) Neue Anforderungen und Modifikationen der Kombinarsstrukturen	202
	b) Außenmarktstrukturen und eingeschränkte Anpassungszwänge	208
2.	Elemente des technologischen Umbruchs	212
	a) Allmählicher Einsatz von CNC-Technik	212
	b) Fortschritte und Barrieren bei der Robotertechnik	215
	c) Integrierte gegenstandsspezialisierte Fertigungsabschnitte (IGFA) und flexible Fertigungssysteme (FMS)	221
3.	Veränderte Konzepte und Strategien des Arbeitskräfteeinsatzes	226

a)	Zur Modifikation arbeitswissenschaftlicher Gestaltungskonzeptionen unter Bedingungen "komplexer Rationalisierung"	226
b)	Anwendungsfälle im Werkzeugmaschinenbau	252
c)	Flexible Automatisierung und Mehrschichtre- gime in der ersten Hälfte der achtziger Jahre	270
4.	Möglichkeiten und Grenzen einer alternativen Rationalisierungsstrategie	282
	Anmerkungen	291
	Anhang: Robotertechnik für Technologische Einheiten	321
	Tabellen	325
	Abschnitt C	
	RATIONALISIERUNGSMUSTER UND REQUALIFIZIERTE, JUNGE BELEGSCHAFTEN IN DER CHEMISCHEN IN- DUSTRIE DER DDR	337
	Vorbemerkung	337
I.	DIE INDUSTRIEZWEIGSPEZIFISCHE PROBLEMLAGE: AUTOMATISIERUNG, ARBEITSKRÄFTEEINSPARUNG UND FLEXIBILISIERUNG DES ARBEITSKRÄFTEEIN- SATZES	338
1.	Der Entwicklungssprung zur Wachstumsbranche	338
2.	Die Grenzen technischer Rationalisierungsmaßnahmen	340
3.	Die Arbeitskräftestruktur: früh einsetzender Trend zu einer Anhebung des Qualifikationsniveaus	341
4.	Arbeitsorganisatorische Rationalisierungskonzepte: von der horizontalen Aufgabenerweiterung zur ver- tikalen Funktionsverschmelzung	343
a)	Die arbeitswissenschaftlichen Modelle	343
b)	Soziostrukturelle Hindernisse für die betriebliche Umsetzung arbeitswissenschaftlicher Konzeptionen	350
II.	DAS BEISPIEL DES PETROLCHEMISCHEN KOMBINATS SCHWEDT	354

1. Die Entstehung des Kombinats und die leistungspolitischen Mißerfolge der Partei in den "mageren Jahren" bis 1970	354
2. Die Herausbildung eines neuen leistungspolitischen Arrangement in den siebziger Jahren	358
3. Die "Schwedter Initiative"	363
4. Zwischenbilanz und Fortführung der Schwedter Initiative	374
Anmerkungen	380

Abschnitt D

ARBEITSORGANISATION, LEISTUNGSPOLITIK UND INTERESSENKONFLIKTE IN UNGARISCHEN INDUSTRIEBETRIEBEN	387
---	-----

I. BEFUNDE UND INTERPRETATIONEN UNGARISCHER INDUSTRIESOZIOLOGEN	387
1. Quasi-Taylorismus, Interessenallianzen und Belegschaftspolarisierung	387
2. Facetten des Betriebsalltags	399
a) Strukturen des verdeckten Lohnkampfes	399
b) Verhandlungsmacht und -ohnmacht von Arbeitergruppen	404
c) Leistungspolitische, organisatorische und soziale Folgen des Mangels	415
d) Quasi-Taylorisierung und die Grenzen materieller Anreize	424
II. BRÜCHE UND KONTINUITÄTEN: BETRIEBLICHE ARBEITSGEMEINSCHAFTEN IN UNGARISCHEN STAATSUNTERNEHMEN	428
1. Entwicklungsmuster und Interessenallianzen	428
a) Rapide Zunahme nach anfänglichem Zögern	430
b) Kongruenz ungleicher Interessen	435
2. Leistungspolitische Gewinne und Paradoxien	442
a) Gründe der Produktivitätssteigerung in den Arbeitsgemeinschaften	442

b) Widersprüche und Dilemmata: Leistungszuwachs ohne Leistungstransfer	449
3. Ein neuer Organisations- und Verhandlungstypus?	459
a) Eine kaum vergleichbare organisatorische Alternative	459
b) Das Neue im Alten: legalisierte Verhandlungsprozesse	462
4. Quo vadis VGMK?	466
Anmerkungen	474
SCHLUSSBEMERKUNG	483
LITERATURVERZEICHNIS zu Abschnitt A	489
Abschnitt B	499
Abschnitt C	518
Abschnitt D	522